



Prof. Dorothee Oberlinger
Interpretin

Die Landeshauptstadt Magdeburg würdigt mit der Auszeichnung Dorothee Oberlingers herausragende und beispielgebende Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Werk Georg Philipp Telemanns. Als Blockflötistin und Ensembleleiterin zählt sie weltweit zu den exzellentesten Telemann-Interpretinnen unserer Zeit. „Mit spielerischer Leichtigkeit vermittelt Dorothee Oberlinger Telemanns Einfallsreichtum und seine Maßstäbe setzende Kompositionskunst. Weltweit vermag sie das Publikum für Telemanns Kompositionen zu begeistern durch ihre stets energiegeladenen und dabei einfühlsamen Interpretationen mit Sensibilität fürs Detail, ‚singender‘ Tongebung, mitreißend virtuosem Spiel, Witz und außergewöhnlicher Musikalität“, heißt es in der Begründung des Kuratoriums zur Vergabe des Telemann-Preises.

Geboren in Aachen, Studium in den Fächern Blockflöte, Schulmusik und Germanistik in Köln, Amsterdam und Mailand
1997

Gewinn des internationalen Wettbewerbs „Society of Recorder players/MoECK Competition“, Debüt in der Wigmore Hall London
2002

Dorothee Oberlinger gründet ihr „Ensemble 1700“
seit 2004

Professur am Mozarteum Salzburg; 2008 bis 2018 Leitung des Instituts für Alte Musik
2008

ECHO Klassik als „Instrumentalistin des Jahres“
seit 2009

Intendantin der Arolser Barockfestspiele
2017

Botschafterin des Telemannstädte-Netzwerkes anlässlich des Telemannjahres 2017 (gemeinsam mit Reinhard Goebel)
seit September 2018

Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
2020

OPUS Klassik als „Instrumentalistin des Jahres“

Dorothee Oberlinger beschäftigt sich über die Barockmusik hinaus auch intensiv mit zeitgenössischer und experimenteller Musik. Sie ist eine jener eindrucksvollen Persönlichkeiten unserer Zeit, die ihre besondere künstlerische Gabe nachhaltig in den Dienst der Entwicklung des Musiklebens, der Vermittlung von Musik und der damit für die Gesellschaft verbundenen kulturellen Werte und der Förderung des musikalischen Nachwuchses stellen.

Die Laudatio hielt Prof. Andreas Scholl.

Magdeburg, den 30. Oktober

2020